

## **75 Jahre Erfolgsgeschichte**

Der Berufsverband der Drogisten „Angestellte Drogisten Suisse“ feiert sein 75-jähriges Bestehen – Grund genug, einen Blick zurück zu werfen auf die Gründung und die Entwicklung des Verbands – unter Beizug der Chronik von Droga Helvetica, welche zum 50-jährigen Bestehen des Verbands publiziert wurde.

### **Rückblick**

Nach dem ersten Weltkrieg, in Zeiten schwerer sozialer Spannungen und unbefriedigender wirtschaftlicher Verhältnisse fand die Angestelltenbewegung viele Anhänger. Dies machte auch vor der Drogistenbranche nicht Halt. Mitte der 30-er Jahre wurde der Zusammenschluss der angestellten Drogisten beschlossen, der 1939 zur Gründung von „Droga Helvetica“ führte: Dem Berufsverband der Drogisten auf gesamtschweizerischer Ebene. Die damals vorhandenen lokalen Zusammenschlüsse der Drogisten hatten keine überregionale Bedeutung und wurden vom Bund beim Neuentwurf eines Lehrlingsreglements nicht als Vertragspartner akzeptiert. Dies führte zur Gründung von Droga Helvetica, wie der Verband bis zum Namenswechsel im Jahre 2010 hiess, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, die Interessen der Drogistinnen und Drogisten zu wahren.

### **Freiwillige waren immer gesucht**

Massgeblich für die Entstehung, das Wachstum und zur Stärkung des Verbands trugen die vielen Idealisten und Freiwilligen bei, die sich in den letzten 75 Jahren für die Belange der Drogisten und den Verband einsetzten. Dass das Interesse der Mitglieder an der Verbandsarbeit gross war, zeigte sich auch daran, dass die Delegiertenversammlungen in früheren Zeiten sehr gut besucht waren. In den 60-er Jahren waren es um die 100, in den 80-er Jahren um die 60 Personen.

Sicher dazu beigetragen haben auch die berühmten Tombolas und die Waren-Säckli, welche dank grosszügigen Spenden der vielen Lieferanten der Drogerie-Branche zustande kamen.

Die Logistik war damals durch die lokal agierenden Sektionen als Organisator und zusätzlichem Magnet für die Region auch einiges einfacher und näher bei den Mitgliedern.

Da kann ich als Geschäftsführerin heute nur neidisch werden, wenn ich diese Zahlen höre.

Es brauchte zu jeder Zeit junge Berufsleute, die sich mit Ehrgeiz, Initiative und Weitblick für eine gute Sache eingesetzt haben. In den Worten der Chronik: „Wer zählt die Sitzungen, Korrespondenzen, Telefongespräche, mit Arbeit angefüllten Nachtstunden! Dies zum Wohl der Mitglieder, ja zum Wohl der Angestellten unseres Berufs – der Profiteure sind viele...“ Dies gilt auch heute noch. Obwohl die Einnahmen des Verbands seit jeher begrenzt waren, engagierte sich der Verband in hohem Masse – insbesondere auch für die ESD in Neuenburg, welche dem Verband seit jeher sehr am Herzen lag und an dessen Kosten sich Droga Helvetica während vieler Jahre beteiligte. Der Einsatz der Mitglieder als Fachlehrer, Prüfungsexperten an den verschiedenen Fachschulen oder als Kommissionsmitglieder prägte den Verband ebenso wie die Einführung des Studienfonds.

### **Sektionen**

Anders als heute gab es früher regionale Sektionen, welche vor Ort als Ansprechpartner fungierten. Der Vorteil bestand darin, dass lokale Schwierigkeiten und Missstände schneller erkannt und gezielter angegangen werden konnten. Zudem war der persönliche Austausch mit den Mitgliedern zu jeder Zeit gewährleistet. Im Weiteren zog die Pyramiden förmige Struktur auch den Nachwuchs in

den Gremien nach.

Die oft von den Sektionen des Angestelltenverbands in Zusammenarbeit mit den SDV Sektionen organisierten Fachvorträge bildeten meist den ersten Kontakt zu neuen Mitgliedern, da man als Verbandsmitglied in der Regel gratis teilnehmen durfte.

### **Gesamtarbeitsvertrag**

Nach anfänglichen (Findungs-)Schwierigkeiten, die man wohl eher als gegenseitiges Beschnuppern und Einordnen bezeichnen kann, arbeitete Droga Helvetica gut mit dem Schweizerischen Drogistenverband zusammen. Dies bedeutet nicht, dass es nicht manchmal zu zähen Verhandlungen oder Meinungsverschiedenheiten kam: Aber gegenseitiger Respekt und Achtung waren ständiger Begleiter dieser Sozialpartnerschaft. Die Chronik hält dazu 1945 fest: „Das Jahr 1945 steht unter dem Zeichen des Friedens. Der Solidaritätsgedanke, das Standes- und Verantwortungsbewusstsein hat einen mächtigen Auftrieb erhalten. Diese günstige Ausgangslage wurde genutzt und der SDV zur Schaffung eines Gesamtarbeitsvertrags angefragt – die Antwort fiel positiv aus.“

Man muss sich vergegenwärtigen, dass in den 30-er und 40-er Jahren die Arbeitsbedingungen der angestellten Drogisten und Drogistinnen in personeller und regionaler Hinsicht sehr unterschiedlich waren – es fehlten meist Regelungen zu Ferien / Arbeitszeiten, Ansprüchen bei Krankheit oder Unfällen. Eines der Hauptanliegen von Droga Helvetica war es, durch kollektive Vereinbarungen verbesserte und gesicherte Arbeitsbedingungen zu erwirken. Rund drei Jahre lang wurde am Inhalt eines Gesamtarbeitsvertrags für die Drogeriebranche gearbeitet, bis dann am 1. Oktober 1949 die beiden Berufsverbände sich zur Zusammenarbeit zusammengefunden und die Inkraftsetzung des GAV beschlossen wurde. Ein Meilenstein. Ein wesentlicher Bestandteil war das Festhalten von Mindestlöhnen, die nicht unterschritten werden durften. Der GAV wurde seither stets angepasst und Verbesserungen fanden Eingang (zuletzt im 2005).

Feststeht, dass der GAV nicht nur die einzelnen Angestellten gesichert hat, sondern ganz allgemein für den Arbeitsfrieden gewirkt und die Arbeitsbeziehungen im Allgemeinen verbessert und die soziale Stellung der angestellten Drogisten gehoben hat.

### **Höhere Fachprüfung – ein weiterer Meilenstein**

Droga Helvetica war massgeblich am dornenvollen Weg der höheren Fachprüfung beteiligt; in Verhandlungen mit dem Bundesamt und dem SDV wurde während neun Jahren (!) ein Prüfungsreglement erarbeitet. Unser Verband hat engagiert daran mitgewirkt, obwohl der Weg harzig war und gespickt von Einsprachen. Dennoch hat es sich gelohnt.

### **Rechtsauskunft – nach wie vor sehr beliebt**

Der Verband wurde von Beginn weg vom Basler Anwalt Dr. Alfred Würz unterstützt, der die Rechtsberatungen durchführte. Er sah sich nahezu mit den identischen Fragen konfrontiert, wie die heutige Geschäftsstelle des Verbands, das Büro Furer & Karrer. Da ist die Rede von Klagen betreffend zu wenig bezahlter Löhne, Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Gleichstellungsfällen, nicht eingehaltener Kündigungsfristen und Differenzen bei der Ausstellung von Zeugnissen (was bis heute Knacknüsse geblieben sind). Bereits damals wurde die Rechtsberatung auf aktive Mitglieder beschränkt. Im Gegensatz zu heute ging es damals um eine juristische Beratung in sämtlichen Lebensbereichen, es war aber keine Stellvertretung vor Gericht oder sonstigen

Amtsstellen vorgesehen. Heute ist der Arbeits- und Sozialversicherungsrechtsschutz umfassend, d.h. in diesen Bereichen erfolgt die kostenlose Erstberatung und die Mitglieder haben eine Rechtsschutzversicherung, die allenfalls für Gerichts- / Anwalts – und Expertisekosten oder ähnliches aufkommen, die im Zuge eines Gerichtsverfahrens entstehen können. Zudem besteht die Möglichkeit, eine Multi-Rechtsschutzversicherung zu äusserst attraktiven Konditionen abzuschliessen.

### **Politische Themen ähnlich wie heute**

Aber auch die politischen Themen sind gleich geblieben: Stressthematik, Lohnhöhe. Im Jahre 1953 wurde „die Überlastung des Kaders“ traktandiert gemäss Chronikauszug. Ebenso das Thema Lohn: „Das Hauptproblem in der Lehrlingsfrage ist immer noch, wie wir zu einem gut ausgebildeten Nachwuchs kommen. Es zeigt sich die Tendenz zum Absinken des Niveaus, weil andere Berufe bessere finanzielle Aussichten bieten.“ Und auch das brandaktuelle Thema ausländischer Arbeitskräfte wurde aufgenommen. Es gab bereits damals ausländische Arbeitskräfte in den Drogerien, bei denen der Verband einschreiten musste, weil diese zu wenig verdient haben und benachteiligt wurden. Umgekehrt trug der festgesetzte Minimallohn im GAV dazu bei, dass keine Unterschreitungen der üblichen Löhne durch ausländische Arbeitskräfte geschahen.

### **Mitglied bei Travail.Suisse seit 1945**

Angestelltenverbände nahmen seit jeher eine Vorreiterrolle ein; sie waren Antriebsfeder für zahlreiche, zwischenzeitlich als selbstverständlich angesehene Neuerungen, die zum Zeitpunkt ihrer Einführung absolut einmalig und wegweisend waren. Zu denken ist an die Sozialversicherungen, die Gleichstellung von Frau und Mann, usw. Diesen Themen widmeten sich vorrangig auch überregionale und branchenübergreifende Angestelltenverbände, wie beispielsweise die Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände VSA (die mit SYNA und CNG zu Travail.Suisse fusionierte). Droga Helvetica ist seit 1945 Mitglied bei Travail.Suisse, der unabhängigen Dachorganisation der Arbeitnehmenden. Dank Travail.Suisse und auch Droga Helvetica gibt es z.B. höhere Kinderzulagen. 6 Wochen Ferien wurden zwar abgelehnt vom Volk, wichtig ist es aber immer auch, dass die Gesellschaft mit aktuellen Forderungen überhaupt konfrontiert wird und sich damit auseinandersetzt. Auch andere Neuerungen sind nicht bei der ersten Abstimmung eingeführt worden. Da Travail.Suisse im ständigen Gespräch mit dem Parlament ist, sind auch wir indirekt an den Fortschritten beteiligt.

### **Ausblick**

Auch heute noch sind junge, aktive Drogisten und Drogistinnen gesucht, die sich mit unserem Verband identifizieren können und bereit sind, sich in einem gewissen Umfang unserer Verbandstätigkeit zu widmen. Seit 2010 bin ich Geschäftsführerin von Angestellte Drogisten Suisse und stelle fest, dass es nur noch sehr wenig Bereitschaft gibt, sich aktiv für einen Berufsstand einzusetzen. In einem gewissen Umfang kann ich das verstehen: Die Arbeitsstelle nimmt heute einen Grossteil der „Lebenszeit“ eines jeden ein, daneben möchte man seine Freizeit geniessen, d.h. Freundschaften pflegen, Hobbies nachgehen usw. Dennoch darf nicht vergessen werden: Ohne Vorreiter gäbe es den aktuellen Ist-Zustand nicht. Vieles was uns heute als normal erscheint und adäquat, war hart umkämpft. Es lohnt sich zu „kämpfen“ und dazu möchte ich Sie motivieren: Kämpfen im Sinne von sich engagieren für eine Sache, die einem wichtig ist (nicht immer für das eigene Wohl, sondern für das soziale Wohl aller!). Wenn wir das nicht mehr können (oder wollen)

gibt es keine Angestelltenverbände mehr, was sehr bedauernswert wäre.

Nicht zu vergessen, dass ein Vertrag, wie der GAV, zwei Vertragsparteien braucht. Auch die gesetzliche Vertretung der Angestellten in der Pensionskasse wird durch den Verband gewährleistet. Schliesslich ist es unsere Aufgabe, die Arbeitsbedingungen und Arbeitssituation für Sie zu verbessern und zu erhalten: Unsere Arbeit dient Ihrem Wohl und dem der ganzen Branche.

Auch heute noch gibt es genügend Bereiche, wo man Verbesserungen erzielen kann und muss. Ich denke da beispielsweise an Mindestlöhne, die fair sind und ein gesichertes Leben garantieren oder an eine obligatorische Krankentaggeldversicherung für alle. Dies sind nur zwei Beispiele, Ideen sind genügend vorhanden, die Ressourcen müssen gebündelt werden. Vielleicht wollen Sie ja mithelfen?

## **Jubiläums-Generalversammlung: 75 Jahre Angestellte Drogisten Suisse (ehemals Droga Helvetica)**

### **Einladung zur 75. Generalversammlung**

**Sonntag, 25. Mai 2014**

**Crystal Lounge (Piz Gloria), Schilthorn**

#### **Programm**

	10.00	Uhr	Treffpunkt Talstation Schilthornbahn, Stechelberg / Begrüssung
	10.25	Uhr	Gemeinsame Bahnreise aufs Schilthorn (vom Verband gesponsert)
	10.45	Uhr	Kaffe und Gipfeli stehen bereit
	11.00	Uhr	Beginn Generalversammlung
ca.	13.00	Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Crystal Lounge (vom Verband gesponsert)
	15.00	Uhr	Individueller Besuch Bond World 007: Interaktives Bond-Erlebnis (Ausstellung)
	16.00	Uhr	Gemeinsame Rückreise Richtung Talstation Stechelberg anschliessend individuelle Heimreise

#### **Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 74. Generalversammlung vom Mittwoch, den 29. Mai 2013, in Olten
4. (Jahres-) Bericht 2013
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht
6. Budget 2014 und Jahresbeitrag 2015
7. Entlastung des Zentralvorstandes
8. Wahlen und Demissionen
9. Verschiedenes

Folgende Unterlagen können bei der Geschäftsstelle ab anfangs April 2014 eingesehen und bezogen werden:

Protokoll der GV 2013, Jahresbericht 2013, Jahresrechnung 2013, Budget 2014

Da der Verband sein 75-jähriges Bestehen feiert und als Dank für Ihre Verbandstreue, offeriert Angestellte Drogisten Suisse den Teilnehmern die Fahrt von Stechelberg zur Bergstation Schilthorn und zurück als Gruppenmitglied (was eine gemeinsame Hin- und Rückreise) bedingt. Anmeldungen (unter Angabe ob ein vegetarisches Menü erwünscht ist oder nicht) senden Sie bitte an:

Angestellte Drogisten Suisse, Gerbergasse 26, Postfach, 4001 Basel oder per E-Mail an:  
[sekretariat@drogisten.org](mailto:sekretariat@drogisten.org)